Auszug aus der Niederschrift über die 05. Sitzung der Bürgerschaft am 24.05.2018

Zu TOP : 7.7

Gaststätte auf dem Gelände des Strandbades

Einreicher: Christian Ramlow, CDU/FDP- Fraktion

Vorlage: kAF 0040/2018

Anfrage:

1. Sind bauliche Veränderungen an dem Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Strandbad“ geplant?
2. Wenn nein, gibt es schon Gespräche über einen neuen Pächter?
3. Wenn ja, wie viele Investoren gibt es?

Frau Gessert antwortet auf die Fragen Nr. 1 und Nr. 2 im Zusammenhang:

Mit Bescheid vom 25.09.2014 ordnete der Fachdienst Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Landkreises Vorpommern-Rügen die Schließung der Gaststätte „Strandparadies“ an, wegen des für eine gewerbe- bzw. hygienerechtliche Nutzbarkeit unzureichenden Bauzustand des Objektes. Auch mit Blick auf die bisherige ca. 30-jährige Nutzungsdauer der Containermodule, nach der auch die wirtschaftliche Nutzungsdauer erschöpft ist, wurde das Vertragsverhältnis mit dem Gaststättenbetreiber mit Ablauf des 30.09.2015 beendet. Nach dem Auszug der Mieter wurde das gesamte Ausmaß der Schäden deutlich. Eine Sanierung des Gebäudes wäre unwirtschaftlich. Die gemäß gutachterlicher Ermittlung für die Entsorgung der Containeranlage erforderlichen Kosten sind im Haushalt 2018 berücksichtigt, um die Entsorgung im 3. und 4. Quartal vornehmen zu lassen.

Aus den vorgenannten Gründen fanden keine Gespräche mit neuen Pächtern statt.

zu 3.:

Grundlage für die Entwicklung der nördlichen Uferkante von den Schillanlagen bis zum Bau- und Bodendenkmal Schwedenschanze ist die 2005 von der Bürgerschaft beschlossene Entwicklungsstudie Sundpromenade. Diese sieht neben der bereits realisierten Umgestaltung des früheren Freibades zu einem Strandbad mit Naturstrand auch die Neugestaltung der Seebadeanstalt als attraktiven Freizeitbereich für vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten vor. Die Vorplanung für den Freizeitbereich wurde bereits dem Ausschuss für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung vorgestellt.

Aufgrund des schlechten Zustandes der Containerbebauung, die nicht wirtschaftlich an die künftigen Bedarfe angepasst werden kann, sollen für die notwendige Bewirtschaftung und Versorgung des Areals neue Gebäude errichtet werden. Das DLRG-Gebäude ist dabei der erste Baustein. Weiterhin sind ein Wirtschafts- und Lagergebäude sowie ein Funktionsgebäude mit Gastronomie geplant. Mangels Aussicht auf Fördermittel für die Gastronomie prüft derzeit die städtische Liegenschaftsentwicklungsgesellschaft Möglichkeiten zur Umsetzung des Vorhabens.

Herr Ramlow hat keine weiteren Fragen und bedankt sich.

Die beantragte Aussprache wird zurückgezogen.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Hoffmann

Stralsund, 01.06.2018